



INFORMATION

Nummer 2, 10.01.2011

EVG-THÜRINGEN-INFO

ALLES GUTE für 2011!

Das neue Jahr hat begonnen. Damit verbinden sich Hoffnungen, Wünsche, sicher auch Befürchtungen und Ängste. Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern von Herzen, dass 2011 ein gutes Jahr werden möge, beruflich wie privat!

Anhörung zum Thüringer Vergabegesetz

Endlich liegt der Entwurf eines Thüringer Vergabegesetzes vor! Dieser erfüllt längst nicht alle gewerkschaftlichen Forderungen, aber ist dennoch ein wichtiger, überfälliger Schritt nach vorn. Viele Jahre haben dies die Landesregierungen verhindert und blockiert. Und auch jetzt regt sich Widerstand aus interessierten Kreisen. Diese stoßen sich genau an den Aussagen, die uns ganz wichtig sind: Wenn das Gesetz kommt, dann müssen tarifliche, soziale und ökologische Kriterien erfüllt sein, wenn Unternehmen öffentliche Aufträge erhalten wollen. Für den Nahverkehr bedeutet dies: die bestehenden geltenden Tarifverträge dürfen bei einer Neuvergabe nicht unterlaufen werden! Wir haben uns als EVG Thüringen bei zahlreichen direkten politischen Kontakten dafür stark gemacht. Doch es gibt Leute, die wollen dies verhindern. Wir haben unsere Position

in einer Veranstaltung des DGB mit Landespolitikern und dem Wirtschaftsminister am 16.12. offensiv vertreten. Und wir werden dies auch zur Anhörung des Landtags am 18. Januar tun, zu der wir offiziell eingeladen und um unsere Stellungnahme gebeten sind.

Betriebsrat der Erfurter Bahn bei Saalfelder DB Regio-Beschäftigten

Die Vergabeentscheidung für das Ostthüringer Dieselnetz hat Wellen geschlagen. Und für große Verunsicherung und Ängste gesorgt. Die Vertrauenspersonen der EVG bei DB Regio in Saalfeld luden sich deshalb den Betriebsratsvorsitzenden der Erfurter Bahn zum Gespräch ein, um sich aus erster Hand ein Bild machen zu können. Sie nahmen neben vielen wertvollen Informationen die Erkenntnis mit, dass auch anderswo etwas vom „Geschäft“ verstanden wird. Und was den Umgang mit den Mitarbeitern – vor allem hinsichtlich der Dienst- und Einsatzplanung - und deren Zufriedenheit betrifft, kann man bei der EB offensichtlich allemal mit dem Niveau des DB-Verkehrsbetriebes mithalten – mindestens! Aber offensichtlich will man am Erfurter Wasserturm seitens der Leitung nun endlich in den Dialog mit dem Betriebsrat zu Fragen der

Dienstplanproblematik eintreten, wie ihn auch wir als Gewerkschaft eingefordert haben. Ernsthafte Gespräche dazu haben begonnen und die ersten Eindrücke dazu stimmen durchaus optimistisch!

Bahnbau-Großmaßnahme zwischen den Feiertagen

Zwischen Weihnachten und Jahreswechsel rief die DB Bahnbau zum Großeinsatz. Im Bereich Erfurt-Weimar galt es, die nächste Etappe beim Erneuern der Fahrleitungen zu realisieren. Nun war das diesmal nicht nur klassische Urlaubszeit, sondern auch Winter pur! Massenhaft Schnee und klirrender Frost nötigte den Arbeitern alles ab und forderte sie bis an den Rande der Zumutbarkeit. Wir haben am 28. Dezember, gemeinsam mit der Führung des Betriebsrates, die Kollegen an der Baustelle besucht. Und das kam gut an, nicht nur wegen der kleinen Präsentbeutel, die wir mit im Gepäck hatten! Der Betriebsrat hatte zudem dafür gesorgt, dass auf den Fahrzeugen Kocher mitgeführt worden und Gelegenheit bestand, etwas Warmes in den Magen zu bekommen. Und es war zu spüren: etwas Anerkennung und Wertschätzung tut gut, wenn man fern der Heimat unter Zeitdruck sowie unwirtschaftlichen Bedingungen zur Ferienzeits seinen Mann stehen muss, während Andere die Tage mit der Familie genießen.



Planlos

Angebote für die Kunden zu unterbreiten ist das eine. Dass diese auch tatsächlich angenommen werden, das Andere! Grundbedingung, so weiß der erfahrene Eisenbahner, ist ein bekannt gegebener Fahrplan. Nun sind die kleinen roten Thüringer Hefte in der ersten Woche nach dem Wechsel vom 12.12. tatsächlich aufgetaucht. Immerhin, denn anderswo gibt es für den „Nicht-Profi“ gar nichts, außer vielleicht einer selbst organisierten Loseblatt-Sammlung. Die bisherigen beliebten Städteverbindungs-Heftchen existieren zwar weiterhin, aus den Infoständen und Regalen auf den Bahnhöfen sind sie jedoch still und leise verschwunden. Man muss gezielt im Reisezentrum danach fragen und einen Euro „Schutzgebühr“ dafür hinlegen. Offensiver Info-Service für die Reisenden: Fehlanzeige! Die Beschäftigten an den Servicepoints, in den Zügen und in den Reisezentren werden es schon richten – so lautet offensichtlich die Denke im Management. Sie halten ja im Winterchaos eh schon den Kopf hin für die fatalen Folgen der Sparwut im Konzern und in der Politik! Obwohl sie selbst wegen ungeräumter Dienstwege und Parkplätze oft kaum oder nur mit Risiko für die eigene Gesundheit an ihre Einsatzorte und Meldestellen kommen. Die Thüringer „Info-Krönung“ gab es auf der Ilmtalbahn zu bewundern. Nach der Beschädigung einer Rückfallweiche in Holzdorf und der dadurch wegfallenden Kreuzungsmöglichkeit musste ein Ersatzfahrplan mit Busnotverkehr eingerichtet werden. Der war sogar wirklich gut und geschickt aufgestellt. Nur wurde er auf den Stationen nicht ausgehängt. Nach einer EVG-Anfrage realisierte dies schließlich ein DB-Regio-Beschäftigter mit seinem Privat-PKW. Eine Führungskraft der eigentlich dafür zuständigen Konzerngesellschaft, so wurde uns beschieden, sei dazu „nicht bereit“ gewesen...